

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[10572.] Concurseröffnung.
Königl. Kreis-Gericht zu Marienwerder.
Erste Abtheilung.

Den 25 Juni 1860, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers Ernst Dehler hier selbst, welcher unter der Firma E. Dehler & Co. am hiesigen Orte eine Buch- und Schreibmaterialien-Handlung hat, ist der kaufmännische Concurseröffnungsverfahren im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 22. Juni c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhändler Levysohn hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 11. Juli c. Vormittags 12 Uhr in dem Verhandlungszimmer Nr. 6. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Busenitz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen, definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 4. August c. einschliesslich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concurseröffnung abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Berlin, den 16. Juni 1860.

[10573.] P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich nach einer 19jährigen Geschäftsthätigkeit in geachteten Handlungen, namentlich in denen der Herren G. Emich in Pesth, E. d. Hügel in Wien, K. Göpel in Stuttgart, S. Burger in Szegedin, löbl. Wagner'sche Buchhandlung in Innsbruck, hierselbst unter der Firma:

Heinrich Müller

eine Buchhandlung gegründet habe.

Für meinen künftigen Verlag bitte ich um Ihre gef. recht thätige Verwendung und werde ich bemüht sein, dieselbe zu einer angenehmen und gewinnreichen für Sie zu machen und dankbar zu erwiedern.

Meinen Bedarf an Sortiment wähle ich selbst, und wollen Sie jede unverlangte Zusendung unterlassen; da-

gegen werde ich mich für den Absatz der von mir zu verlangenden Artikel thätig verwenden, bitte daher mir gütigst ein Conto eröffnen zu wollen und ersuche ich nur um rechtzeitige Zusendung von Wahlzetteln, Prospecten, Subscriptionslisten etc. etc.

Mit meiner Buchhandlung verbinde ich ein Comptoir zur Annahme von Inseraten für grössere und verbreitete Zeitungen, und sehe desfallsigen geehrten Mittheilungen der Herren Verleger entgegen; übernehme die Besorgung von Ankündigungen und empfehle mich zu Aufträgen für Bücher-Auctionen und zur Uebernahme von Commissionen für hiesigen Platz, für welche ich die gewissenhafteste Wahrnehmung der Interessen derjenigen Handlungen, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren wollen, in jeder Beziehung verspreche.

Meine Commissionen für Leipzig hat Herr Franz Wagner zu übernehmen die Güte gehabt.

Mit der Versicherung, dass es mein Bestreben sein wird, meinen Verpflichtungen stets pünktlich nachzukommen, empfehle ich mich Ihrem schätzbaren Wohlwollen und zeichne

mit aller Achtung

ergebenst

Heinr. Müller.

Zeugnisse.

Herrn Heinrich Müller aus Berlin bescheinige ich hiermit, dass derselbe vom 8. December 1846 bis 30. April 1852 in meiner Sortimentsbuchhandlung (für Sortiment und Buchführung), ferner vom 21. Febr. 1855 bis zum 24. Juli 1857 in meiner Verlagsbuchhandlung als Disponent angestellt war, und sich während dieser langen Reihe von Jahren stets treu, fleissig, anhänglich und geschäftstüchtig bewiesen hat; meine besten Wünsche für sein gutes Fortkommen begleiten ihn.

Pesth, Juli 1857.

Gustav Emich.

Herr Heinrich Müller aus Berlin hat vom 1. Novbr. 1852 bis zum heutigen Tage in unserem Geschäft die erste Gehilfenstelle bekleidet. Wir bezeugen hiermit der Wahrheit gemäss, dass wir in Herrn Müller in dieser kurzen Zeit seines Aufenthalts einen eben so tüchtigen und gewandten Geschäftsmann, als gebildeten und soliden Mann kennen und schätzen gelernt haben und wünschen ihm von Herzen alles Glück auf seiner ferneren Lebensbahn.

Wien, den 29. April 1853.

Jasper's Wwe. & Hügel.

Herr Heinrich Müller aus Berlin hat vom August 1854 bis heute in der Wagner'schen Buchh. die Stelle eines Sortimentisten versehen, und sich als ein tüchtiger und routinirter Buchhändler erwiesen, der das Interesse eines jeden Geschäfts zu wahren versteht.

Ich ertheile ihm gern dieses Zeugnis, insbesondere, da er als ein gebildeter junger

Mann auch als ein angenehmer Mitarbeiter zur Seite steht.

Innsbruck, den 14. Februar 1855.

E. Hauschild,

Geschäftsführer der Wagner'schen Buchh.

Herr Heinrich Müller aus Berlin arbeitete vom August vor. J. bis heute in meinem Geschäft als Gehilfe, während welcher, obschon kurzen Zeit ich einen gewandten und thätigen Geschäftsmann in ihm kennen lernte; es wird mich sehr freuen, wenn zu seinem ferneren Fortkommen und bei der einstigen Begründung eines eignen Herdes dieses mein Zeugnis ihm das Vertrauen der Herren Collegen zuzuwenden beitragen würde, indem ich stets aufrichtigen Antheil an seinem ferneren Wohlergehen nehme.

Stuttgart, den 31. Januar 1858.

Karl Göpel.

Herr Heinrich Müller aus Berlin, welcher in meiner Buch- und Kunsthandlung seit 8. Febr. 1858 bis heute arbeitete, hat sich durch seine thätige, umsichtige und für mein Geschäft vortheilhafte Leitung des buchhändlerischen Theiles desselben meine vollste Anerkennung erworben, so dass ich ihm für die dadurch herbeigeführte Ausbreitung desselben auch öffentlich meinen Dank zolle. Ich empfehle ihn meinen Herren Collegen als einen tüchtigen und höchst ehrenhaften Geschäftsmann, und wünsche ihm zu seinem Vorhaben, sich selbstständig zu machen, alles Glück.

Szegedin, den 19. October 1859.

Sigm. Burger.

Commissionswechsel.

[10574.] Geschäftliche Einrichtungen veranlassen mich, meinen Commissionär in Frankfurt aufzugeben, und indem ich Herrn B. Auffarth für seine bisherige aufmerksame Besorgung bestens danke, bitte ich meine Herren Collegen, welche in südd. Währung rechnen, die für mich bestimmten Sendungen über Stuttgart gehen zu lassen.

Alles Uebrige erwarte ich über Leipzig.

Carlsruhe, im Juni 1860.

A. Bielefeld, Hofbuchhändler.

Verkaufsanträge.

[10575.] Ein solider und moderner Jugendschriften-Verlag, welcher angehenden jungen Verlegern eine gute Grundlage liefert, ist zu mäßigem Preise käuflich abzulassen. Weitere Auskunft ertheilt

H. Hennings,

Commissions- und Vermittlungs-Comptoir f. den Buchhandel in Leipzig.

[10576.] Eine gut gehaltene Leihbibliothek von 1200 Bänden, bis auf die neueste Zeit fortgeführt, offeriren billig. Gedruckte Kataloge stehen zu Diensten.

Meiningen, den 20. Juni 1860.

Brückner & Renner.